

**AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung  
und Beschäftigung mbH, Magdeburg**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

**1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Nach Aussagen von Politik und Wirtschaft hat sich die Situation in Deutschland nach der Weltwirtschaftskrise stabilisiert, und es zeichnet sich eine positive Entwicklung auch im Bereich der Arbeitsmarktpolitik ab.

In der Stadt Magdeburg stellt sich die Entwicklung der Beschäftigten-/Arbeitslosenzahlen wie folgt dar:

Anfang des Jahres waren 16.631 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 13,9 %; zum Ende des Jahres waren 12.266 arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 10,4 % entspricht. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Magdeburg ist im Verhältnis zu anderen Arbeitsamtsbezirken in Sachsen-Anhalt vergleichsweise hoch, sie beträgt durchschnittlich 35,9 % im Berichtsjahr.

Auch im Jahre 2010 ist es die Aufgabe der AQB, sich in gleicher Intensität wie in den Vorjahren in die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg einzubringen und an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Landeshauptstadt mitzuwirken. Nach wie vor ist und bleibt die öffentlich geförderte Beschäftigung ein wichtiges Instrument zur Aktivierung und Reintegration von Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt zur Deckung auftretender Verluste in den verschiedenen Beschäftigungsprojekten der AQB und für Betriebskosten Mittel in Höhe von TEUR 1.396,2 im Jahr 2010 zur Verfügung. Des Weiteren erhielt die AQB von der Landeshauptstadt Mittel in Höhe von TEUR 250,0 für die entstandenen Umzugskosten.

Die in der AQB laufenden Beschäftigungsmaßnahmen werden hauptsächlich durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und kommunale Mittel sowie den oben erwähnten Verlustausgleich finanziert.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass zur optimalen Auslastung der Finanzen und der Humanressourcen eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl in der AQB von 1.200 erforderlich ist. Im Jahr 2010 konnte diese Zahl bis auf den Monat Februar erreicht werden. Im Januar erfolgte der Start mit 1.228 Beschäftigtenstellen in 114 Projekten, am Jahresende waren 1.224 Beschäftigte in 91 Maßnahmen tätig.

Wie in den letzten Jahren sind die Maßnahmeteilnehmer in den Projekten der AQB in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung tätig. Eine Ausnahme bildet die Maßnahme „Denkmalgeschütztes Bauen Kirche St. Gertraud“, in der Maßnahmeteilnehmer unter Anleitung von Fachfirmen die Sanierung/Restaurierung der Kirche ausführen und ein Lapidarium aufbauen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der AQB liegt in der Wohlfahrtspflege. Seit 1997 werden sowohl der Möbel- und Hausratservice und die Magdeburger Tafel/Suppenküche über geförderte Maßnahmeteilnehmer realisiert. Ausschließlich sozial bedürftige Menschen können sich in diesen Einrichtungen mit Möbeln/Hausrat und Lebensmitteln versorgen.

In der Magdeburger Tafel stehen die Kinder besonders im Focus. Dank der Spenden von Privatpersonen aber auch von Wirtschaftsunternehmen und Banken war es uns auch im Jahr 2010 möglich, besondere Aktionen für Kinder (Kinderfest, Weihnachtsfeier etc.) durchzuführen. Neu eingeführt wurden mit den Winterferien die „Ferienspiele“. Kinder besuchen gemeinsam das Kino oder Theater, gehen zum Bowlen, feiern Feste etc. Diese Aktionen werden in allen Ferien (ausgenommen Ferien zum Jahreswechsel) durchgeführt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden bewährte Projekte für Beschäftigte, die älter als 55 Jahre alt sind, mit Erfolg fortgesetzt. Zu diesen Projekten gehören u. a. „Bedeutende Bauwerke an der Straße der Romanik“, „Die Festungsgeschichte in Magdeburg“, „Leben an und mit der Elbe“ und die „Aktivierenden Hilfen für alte und/oder behinderte Menschen“. Nicht nur in den beispielhaft genannten Projekten sind Kreativität, beim letztgenannten auch Lebenserfahrung und soziale Kompetenz der Maßnahmeteilnehmer ganz besonders gefragt.

Die Projekte „Aktiv zur Rente“ sind grundsätzlich mit einer Laufzeit von 3 Jahren angelegt und sollen den Teilnehmern einen sozial verträglichen Übergang in die Altersrente ermöglichen.

Entsprechend des Gesellschaftszwecks der AQB ist und bleibt ein Hauptziel der Beschäftigung die Festigung bzw. Erlangung von Schlüsselfertigkeiten, der Erwerb neuer Kenntnisse in den verschiedensten Bereichen. Mit einer Steigerung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins steigt die Chance der Vermittelbarkeit in den regulären Arbeitsmarkt.

Im Berichtsjahr 2010 konnten 177 Maßnahmeteilnehmer in Arbeit vermittelt werden.

Für 321 Personen wurde die Teilnahme an Qualifizierungen mit TEUR 23,6 finanziert.

Weitergeführt wurde die bereits im Oktober 2006 mit der Jobcenter ARGE Magdeburg abgeschlossene Rahmenvereinbarung zur Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg. Durchschnittlich 500 erwerbsfähige Hilfebedürftige waren in den Einsatzfeldern

- sozial-/pflegerischer Bereich
- Bereich Kultur/Freizeit/Sport
- Büro/Verwaltung

entsprechend der Ziele aller Fördermaßnahmen der AQB eingesetzt. Wie in allen anderen Maßnahmen erfolgt auch hier die strikte Beachtung der Förderkriterien

- Öffentliches Interesse
- Zusatzlichkeit
- Wettbewerbsneutralität

Wie bereits in Vorjahren erwähnt, ist die Rahmenvereinbarung für beide Vertragspartner positiv, es erfolgt eine zielgerichtete und zeitnahe Besetzung freier Stellen, die Kundenzufriedenheit ist durch die Möglichkeit des Wechsels des Einsatzortes innerhalb der ersten 2 Wochen gegeben.

Zur Wahrnehmung der Arbeitgeberpflichten in Bezug auf Gesundheits- und Arbeitsschutz hat die AQB langjährige Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin, Frau MR Kühne, abgeschlossen.

Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den beiden oben genannten Beauftragten die Geschäftsführerin, der Sachgebietsleiter für Arbeitssicherheit und Technik und vier ArbeitnehmerInnen angehören, hat in diesem Jahr 3 mal in unterschiedlichen Objekten getagt. Die turnusmäßig letzte Sitzung im Dezember musste auf den Januar 2011 verschoben werden.

Das Qualitätsmanagementsystem der AQB unterliegt ständigen Veränderungen. Es wird ausgebaut und weitergeführt. Folgende Punkte/Anweisungen des Qualitätshandbuches wurden an die aktuellen Anforderungen angepasst:

- Ergänzung der Arbeitsordnung
- Arbeitssicherheit
- Nutzung von Firmenfahrzeugen
- Parkordnung
- Dokumentenlenkung

Am 3. August 2010 fand erfolgreich das Überprüfungsaudit durch die TÜV Management Service GmbH München statt.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2010 stellte der Umzug in das neue Objekt Morgenstraße 10 dar. Zum einen erfolgte der Umzug des Stammsitzes aus der Porsestraße 13, der Umzug der Nordseite des Bahnhofes Buckau, der Tischlerei und des Möbel- und Hausrat-Services aus der Mittagstraße und der Kreativwerkstatt aus der Brauereistraße in die Morgenstraße 10. Zeitgleich wurde unser Mietobjekt im AMO-Kulturhaus Magdeburg aufgelöst, die Nähwerkstatt befindet sich jetzt im Bahnhof Buckau Nordseite. Als Außenstellen blieben lediglich die Magdeburger Tafel/Suppenküchen, der Secondhandshop und der Lerntreff „Olvenstedt“ sowie die „umgelagerte“ Nähwerkstatt erhalten.

## 2. Ertragslage

Unsere Gesellschafterin hat zum Ausgleich der Verluste aus arbeitsförderlichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2010 die Summe von EUR 1.646.200,00 (einschließlich EUR 250.000,00 für die Kosten des Umzugs der AQB) zur Verfügung gestellt. EUR 795.352,32 wurden in Anspruch genommen.

Im Zuständigkeitsbereich der Jobcenter ARGE Magdeburg werden Arbeitsgelegenheiten nach zwei Varianten gefördert: Entgeltvariante und Mehraufwandsentschädigung.

### Arbeitsgelegenheit Entgeltvariante (AGH E)

Die Förderung der Lohnkosten in der Entgeltvariante richtet sich nach der Art der auszuführenden Tätigkeiten und den damit erforderlichen Qualifikationen.

Bei einer Vollzeitbeschäftigung werden je nach Qualifikation monatlich gefördert:

		EUR
keine Ausbildung	bis zu	900,00
Ausbildung in einem Ausbildungsberuf	bis zu	1.100,00
Hoch- und Fachschulausbildung	bis zu	1.300,00

Die monatliche Sachkostenpauschale beträgt bis zu EUR 300,00 je Maßnahmeteilnehmer.

### Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AHG MAE)

Die Maßnahmeteilnehmer erhalten für jede geleistete Arbeitsstunde eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von EUR 1,28, welche zur Regulierung der durch die Tätigkeitsaufnahme entstehenden Kosten verwendet werden soll. Bis zu 30 Stunden beträgt die wöchentliche Arbeitszeit.

Die Höhe der Sachkostenpauschale richtet sich nach dem in der Maßnahmebeschreibung angezeigten Einsatzfeld:

	EUR
Sozialer Bereich/Kultur	100,00
Breitensport	120,00
Grüner Bereich	150,00
Gewerblicher Bereich (insbesondere Bau, Abriss, investive Maßnahmen)	180,00

Die Kosten (inklusive Overheadpauschale) werden teilweise spitz abgerechnet, in der Mehrzahl der Maßnahmen seit 2010 nach Planung pauschal ausgereicht.

Bei der Förderung AGH MAE im Rahmen des Programms „Aktiv zur Rente“ werden Sachkosten in Höhe von maximal 160,00 EUR/Teilnehmer übernommen, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert werden. Die Zahlung der Mehraufwandspuschale erfolgt durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH.

### **Kommunal-Kombi**

Das Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“, welches 2008 ins Leben gerufen wurde, wird durch verschiedene Förderer unterstützt:

Bund:	Hälfte des Bruttoarbeitsentgeltes, höchstens 500,00 EUR/AN/Monat Lohn- und Sozialversicherungskosten 200,00 EUR/AN/Monat (für AN, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, erhöht sich der Zuschuss um 100 EUR/Monat)
LSA	Kofinanzierung von Personalausgaben max. 220,00 EUR /AN/Monat Sachkosten max. 50,00 EUR/AN/Monat (bei AN älter als 50 Jahre)
Kommune	Kofinanzierung der Personalkosten 75,00 EUR/AN/Monat

Zur Finanzierung der restlichen Lohn- und Sachkosten werden möglichst Drittmittel verwandt, ansonsten kommt der Verlustausgleich der LH MD für arbeitsförderliche Projekte zum Tragen.

Höhe der Fördermittel 2010	TEUR
Jobcenter ARGE/Bundesagentur für Arbeit Bundesverwaltungsamt (Kommunal Kombi), Land Sachsen-Anhalt (Kommunal Kombi, AzR, Stadtumbau Ost), Kommune (Kommunal Kombi)	5.864
Zuschuss AFM	937
Zuschuss BKZ	459
Zuschuss Umzugskosten	250

Die Zuschüsse AFM und BKZ und der Zuschuss zu den Umzugskosten werden in den zum Verlustausgleich enthaltenen Einzahlungen des Gesellschafters unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Die nicht verbrauchten Zuschüsse in Höhe von TEUR 851 wurden in die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter eingestellt.

### Ertragslage

	2010		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Fördermitteln	5.864	90,0	7.218	91,3	-1.354	-18,8
Übrige betriebliche Erträge	649	10,0	689	8,7	-40	-5,8
<b>Betriebsleistung</b>	6.513	100,0	7.907	100,0	-1.394	-17,6
Materialaufwand	726	11,1	1.036	13,1	-310	-29,9
Personalaufwand	5.705	87,6	6.347	80,3	-642	-10,1
Abschreibungen	114	1,8	120	1,5	-6	-5,0
Erfolgsunabhängige Steuern	8	0,1	9	0,1	-1	-11,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	773	11,9	1.086	13,7	-313	-28,8
<b>Betriebsaufwand</b>	7.326	112,5	8.598	108,7	-1.272	-14,8
<b>Betriebsergebnis</b>	-813	-12,5	-691	-8,7	-122	-17,7
Finanzerträge/ <b>Finanzergebnis</b>	20	0,3	37	0,5	-17	-45,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0,0	0	0,0	2	-
<b>Jahresergebnis</b>	-795	-12,2	-654	-8,2	-141	21,6

Die Erträge aus Fördermitteln betreffen im Berichtsjahr Zuschüsse der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH, der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesverwaltungsamtes, des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Im Geschäftsjahr 2010 verringerten sich diese Erträge um 18,8 %.

Die übrigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 5,8 %.

Die Verringerung des Materialaufwandes um 29,9 % resultiert hauptsächlich aus dem verringerten Bedarf an Sachmitteln im Bereich Denkmalpflege.

Das Jahresergebnis ist im Berichtsjahr auf TEUR 795 gesunken.

Zur Abdeckung der Verluste erhält die Gesellschaft von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg Verlustausgleichszahlungen. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 795 wurden diese dem Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Leistungen des Gesellschafters“ zugeführt.

### **3. Finanzlage**

Der Finanzmittelbestand hat sich stichtagsbedingt um TEUR 216 vermindert.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Jahr 2010 durch die Einzahlungen des Gesellschafters gesichert.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten sind wesentliche Finanzinstrumente. Eine zeitnahe Realisierung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Liquiditätsplanung werden durch unser Risikomanagement ständig überwacht. Wesentliche Ausfallrisiken und Risiken aus Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht bekannt.

Die Gesellschaft ist zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit auf weitere Unterstützungen durch die Gesellschafterin angewiesen.

4. Vermögenslage

	31.12.2010			Vorjahr			Veränderung	
	gesamt		davon	gesamt		davon	TEUR	%
	TEUR	%	kurzfristig TEUR	TEUR	%	kurzfristig TEUR		
<b>VERMÖGEN</b>								
Immaterielle Anlagen	10	0,3	0	2	0,1	0	8	>100,0
Sachanlagen	412	11,4	0	379	9,9	0	33	8,7
<b>Anlagevermögen</b>	<b>422</b>	<b>11,7</b>	<b>0</b>	<b>381</b>	<b>10,0</b>	<b>0</b>	<b>41</b>	<b>10,8</b>
Vorräte	11	0,3	11	12	0,3	12	-1	-8,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116	3,2	116	140	3,7	140	-24	-17,1
Liquide Mittel	3.064	84,7	3.064	3.280	85,9	3.280	-216	-6,6
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	4	6	0,1	6	-2	-33,3
<b>Umlaufvermögen/RAP</b>	<b>3.195</b>	<b>88,3</b>	<b>3.195</b>	<b>3.438</b>	<b>90,0</b>	<b>3.438</b>	<b>-243</b>	<b>-7,1</b>
	<b>3.617</b>	<b>100,0</b>	<b>3.195</b>	<b>3.819</b>	<b>100,0</b>	<b>3.438</b>	<b>-202</b>	<b>-5,3</b>
<b>KAPITAL</b>								
Gezeichnetes Kapital	26	0,7	0	26	0,7	0	0	0,0
Gewinnrücklagen	28	0,8	0	0	0,0	0	28	-
Verlustausgleich	795	22,0	0	654	17,1	0	141	21,6
Jahresergebnis	-795	-22,0	0	-654	-17,1	0	-141	-21,6
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>54</b>	<b>1,5</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>0,7</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>&gt;100,0</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	133	3,7	0	207	5,4	0	-74	-35,7
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>187</b>	<b>5,2</b>	<b>0</b>	<b>233</b>	<b>6,1</b>	<b>0</b>	<b>-46</b>	<b>-19,7</b>
Rückstellungen	1.237	34,2	1.170	1.260	33,0	1.147	-23	-1,8
Verbindlichkeiten	2.073	57,3	2.073	2.219	58,1	2.219	-146	-6,6
Rechnungsabgrenzungsposten	120	3,3	120	107	2,8	107	13	12,1
<b>Fremdkapital</b>	<b>3.430</b>	<b>94,8</b>	<b>3.363</b>	<b>3.586</b>	<b>93,9</b>	<b>3.473</b>	<b>-156</b>	<b>-4,4</b>
	<b>3.617</b>	<b>100,0</b>	<b>3.363</b>	<b>3.819</b>	<b>100,0</b>	<b>3.473</b>	<b>-202</b>	<b>-5,3</b>

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen bei einem um TEUR 41 gestiegenen Anlagevermögen auf den um TEUR 24 gesunkenen Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und den um TEUR 216 gesunkenen liquiden Mitteln zurückzuführen.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 41 resultiert aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft. Die Investitionen von TEUR 164 betreffen mit TEUR 152 das Sachanlagevermögen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen TEUR 114.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme bei einem um TEUR 46 verringerten wirtschaftlichen Eigenkapital im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten um TEUR 146.

Die Verringerung des wirtschaftlichen Eigenkapitals resultiert aus der Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 74.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Bestandes an Verbindlichkeiten gegenüber Fördermittelgebern und Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt.

## 5. Nachtragsbericht

Die bisher als Modellprojekte in Bad Schmiedeberg, Magdeburg und Barleben angelegten Projekte im Rahmen der „Bürgerarbeit“ sollen deutschlandweit ab 2011 greifen. Die Stadt Magdeburg hat sich positioniert, 700 Bürgerarbeitsplätze einzureichen. Die Ausschreibung der Jobcenter ARGE Magdeburg wurde positiv bewertet, so dass im Jahr 2011 700 Stellen eingerichtet werden können. Dazu wurde durch die Abteilung Arbeitsmarktpolitik der Landeshauptstadt Magdeburg ein Interessenbekundungsverfahren initiiert, in dem alle potentiellen Projektträger ihre Maßnahmevorschläge einbringen konnten. Die AQB hat insgesamt 37 Maßnahmen mit 479 Teilnehmer in die Interessenbekundungsrunde eingebracht. Die Entscheidung über mögliche Eintritte und auch mögliche Beginnstermine trifft der Fachbeirat im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg. Es ist bereits zum heutigen Zeitpunkt absehbar, dass nicht alle geplanten Maßnahmen beginnen werden, da die notwendigen Förderkriterien nicht erfüllt werden oder die Bedarfsträger ihre Bedarfe zurückgezogen haben.

Auch für die Maßnahmen, die im Jahr 2011 durch Jobcenter gefördert werden sollen, mussten in einem Interessenbekundungsverfahren bis Ende November die geplanten Maßnahmen eingereicht werden. Die AQB reichte Interessenbekundungen für 109 Maßnahmen mit 1.305 Teilnehmern ein. Die Prüfung der Angebote soll bis Anfang 2011 erfolgen, um eine relative Planungssicherheit für die Träger von Arbeitsgelegenheiten zu erreichen. Vorausschauend wurde durch das Jobcenter angekündigt, dass es eine erhebliche Reduzierung der Eintrittszahlen geben wird, genaue Zahlen wurden nicht bekannt gegeben.

Diese Verfahrensweise ist aus unserer Sicht kompliziert, da eine Vielzahl von Maßnahmen zum Jahresende ausgelaufen ist und auch die Rahmenvereinbarung ab Januar 2011 sukzessive bis auf 100 Teilnehmer zurückgefahren wird. Unseren Partnern gegenüber sind wir derzeit nicht aussagefähig, wann mit einer Fortführung/Verlängerung von Maßnahmen gerechnet werden kann.

Sollten die Beschäftigtenzahlen wie angekündigt reduziert werden, hat dieses auch Auswirkungen auf die befristeten Arbeitsverhältnisse des Stammpersonals.

Mit dem Beschluss zum Jahresabschluss 2009 durch die Gesellschafterversammlung am 10. November 2010 wurde die Rückzahlung der über den Jahresfehlbedarf hinaus gehenden Einzahlungen der Gesellschafterin in Höhe von EUR 842.683,97 zum 15. Februar 2011 fällig. Die Überweisung des Betrages erfolgte am 11. Februar 2011.

## 6. Risikobericht

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden.

Nur durch eine konsequente Überwachung des Risikomanagements kann auf die ständigen Veränderungen in der Projektförderung der aktiven Arbeitsmarktpolitik schnell reagiert werden.

Die Risiken in der Förderart Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung liegen in der hohen Fluktuation bzw. in Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Die Maßnahmekostenpauschale wird nur für besetzte bzw. als besetzt anerkannte Teilnehmerplätze erstattet, ebenso bei den Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante. Seit 2010 erfolgt keine Spitzabrechnung der Maßnahmekosten mehr, außer für Lohnkosten und Overheadkosten. Es wird schon bei der Antragstellung vom Jobcenter genauestens geprüft, welche Sachkosten für die Durchführung der Maßnahme erforderlich sind.

So können die Ausgaben in den einzelnen Projekten (Kostenstellen) monatlich mit der zu erwartenden Fallpauschale abgestimmt werden um eine Überschreitung der Kosten zu verhindern. Die Sachausgaben werden durch die Fachabteilungen geprüft.

Mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds werden Förderprogramme wie „Aktiv zur Rente“ und „Kommunal Kombi“ bis zu 3 Jahre gefördert. Bei beiden Förderprogrammen ist die Kofinanzierung durch andere Förderer notwendig. Fällt ein Förderer aus (Insolvenz), ist die Finanzierung nicht mehr gesichert. Um den Abbruch der Maßnahme und somit die Rückzahlung der bereits erhaltenen Fördermittel zu verhindern, muss sofort der Gesellschafter verständigt werden, um die weitere Verfahrensweise abzustimmen. Die ESF-Zuwendungsgeber sind über die geänderte Projektfinanzierung zu unterrichten.

Ein noch stärkeres Augenmerk ist auf die Maßnahmedurchführung entsprechend der Maßnahmebeschreibung zu richten. Die Maßnahmeteilnehmer dürfen keine Pflichtaufgaben erledigen und sind dahingehend zu belehren. Des Weiteren dürfen keine Arbeitsaufgaben erledigt werden, die nicht Inhalt der Maßnahme sind.

Zur Absicherung der Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen werden teilweise zusätzliche Mitarbeiter in befristeten Beschäftigungsverhältnissen eingesetzt. Die Finanzierung dieser Mitarbeiter kann nur abgesichert werden bei einer konstanten Kapazitätsauslastung von 1.200 Maßnahmeteilnehmern. Bei einem starken Rückgang der geförderten Maßnahmen ist die Beschäftigung notwendiger Mitarbeiter nicht mehr möglich.

Das für 2011 geplante Förderprogramm „Bürgerarbeit“ deren Maßnahmen eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren aufweisen, wird finanziert aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds. Diese Kosten reichen lediglich zur Finanzierung der Lohn- und Lohnnebenkosten aus, notwendige Versicherungen/Sach- und Overheadkosten müssen anderweitig finanziert werden (Verlustausgleich).

Diskrepanzen zwischen Bewilligungsbehörde (Bundesverwaltungsamt) und Maßnahmeträger gibt es hinsichtlich der Auslegung des Begriffes „Arbeitnehmerüberlassung“. Die enge Auslegung des Begriffes durch das BVA, welches sich nicht nur auf das Direktionsrecht, sondern auch auf die fachliche Anleitung bezieht, birgt die Gefahr der Rückzahlung erhaltener Fördermittel (1.080,00 EUR/AN/Monat). Die fachliche Anleitung wird durch eine abgeschlossene Vereinbarung von der AQB auf den Bedarfsträger übergeben, das Direktionsrecht obliegt der AQB. Derzeit findet eine Prüfung statt, ob die AQB als Regieträger für Maßnahmen im Programm „Bürgerarbeit“ auftreten kann. Eine Antwort des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über das BVA an die Maßnahmeträger steht noch aus.

## 7. Prognosebericht

Wie bereits erwähnt, ist die deutsche Wirtschaft durch eine positive Entwicklung gekennzeichnet. Die Einstellung von hauptsächlich hoch- und höher qualifizierten Personen auf dem regulären Arbeitsmarkt ist eine erfreuliche Erscheinung dieser Entwicklung. Gleichbleibend ist aber auch der Umstand, dass insbesondere Personen mit geringer Qualifikation bzw. ohne einen Berufsabschluss und auch Menschen, die aufgrund multipler Probleme keine bzw. kaum Chancen auf Integration haben. Insbesondere dieser Zielgruppe widmet die AQB in den nächsten Jahren ihre Aufmerksamkeit und bietet weiterhin Projekte für diese Zielgruppe an.

Entwickelt werden soll in Absprache mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg ein Projekt für Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Dieses wird sich in der Struktur an das seit mehreren Jahren mit Erfolg durchgeführte Projekt für Personen ohne festen Wohnsitz anlehnen.

Auch in den Folgejahren werden die Projekte der Wohlfahrtspflege durchgeführt und ausgebaut. Da der Bedarf insbesondere in der Magdeburger Tafel durch eine stetige Erhöhung der ausgegebenen Lebensmittelbeutel ersichtlich ist, soll dieses Projekt im Rahmen der Bürgerarbeit ausgebaut werden. Hierbei soll erreicht werden, dass es sich nicht um eine bloße Versorgungseinrichtung handelt, sondern die bedürftigen Kunden intensiv mit eingebunden werden. Dieses ist durch die angebotenen Koch- und Backkurse, wie bereits in der Vergangenheit erfolgt, auch weiterhin ein Ziel. Dabei steht im Focus besonders die gesunde Ernährung, da wissenschaftliche Untersuchungen und auch Untersuchungen des Gesundheits- und Veterinäramtes der Landeshauptstadt Magdeburg bewiesen haben, dass der Gesundheitsstatus von Kindern (und damit folglich auch der Eltern) von Familien mit geringem finanziellen Background schlechter ist, als der von Familien mit einem höheren Einkommen.

Besondere Aufmerksamkeit genießen auch weiterhin die Kinder. Für das Stadtgebiet Olvenstedt wird ein Konzept erarbeitet, das die Versorgung insbesondere von Schulkindern mit Frühstücksbrot und Obst für den Schulalltag ermöglichen soll.

Projekte, die sich in der Vergangenheit bewährt haben und insbesondere der Wohlfahrtspflege dienen (Tafelgärten, gesundes Schulbrot, Möbel- und Hausratservice etc.) sollen auch in den nächsten Jahren über arbeitsförderliche Maßnahmen durch die AQB weiter realisiert und ausgebaut werden.

Dieses ist allerdings nur möglich, wenn die bisherigen Beschäftigtenzahlen in geförderten Maßnahmen (unabhängig vom Förderinstrument) relativ konstant bleiben.

Magdeburg, den 14. April 2011

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung,  
Qualifizierung und Beschäftigung mbH

– Geschäftsführung –